

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 233.

Donnerstag den 9. Oktober

1856.

3. 682. a (1)
Konkurs-Ausschreibung.
Bei den Hilfsämtern der k. k. Landesregierung für Krain ist eine Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl. und im Falle der Vorrückung mit 600 fl. oder mit 500 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche im Wege ihrer Amts-Vorstellungen längstens bis zum 20. Oktober d. J. bei der k. k. Landesregierung in Laibach einzubringen.
Vom k. k. Landespräsidium Laibach am 7. Oktober 1856.

3. 679. a (1) Nr. 17640.
Konkurs-Ausschreibung.

Zu Folge hohen Unterrichtsministerial-Erlasses vom 12. August l. J., 3. 9280, wird zur Besetzung einer Lehrerstelle für darstellende Geometrie mit dem damit verbundenen Zeichen als Hauptfach an der deutschen k. k. Oberrealschule in Prag, womit der Gehalt jährlicher 800 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 1000 fl. und 1200 fl. nach 10-, beziehungsweise 20jähriger Dienstleistung in dieser Anstellung verbunden ist, — der Konkurs auf 6 Wochen ausgeschrieben.

Die Bewerber um dieses Lehramt haben ihre, an das hohe k. k. Unterrichtsministerium gerichteten, mit den erforderlichen Studien-, Moralitäts- und sonstigen Verwendungszeugnissen, dann mit den Nachweisen über erlangte Lehrbefähigung und ihre Sprachkenntnisse belegten Gesuche bei der böhmischen k. k. Statthalterei innerhalb des obbemerkten Konkursstermines im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen und darin zugleich zu erklären, ob sie mit dem Direktor der genannten Lehranstalt verwandt oder verschwägert sind.
Prag am 19. September 1856.

3. 680. a (1) Nr. 2978.
Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Hilfszolamte zu Cattinara am Triester Freihafensgebiete ist die provisorische Einnehmersstelle mit der Besoldung jährlicher Fünfhundert Gulden, dem Genusse einer freien Wohnung und in Ermanglung derselben des systemmäßigen Quartiergeldes, und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Betrage des Jahresgebaltens zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen und politischen Verhaltens, der Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der praktischen Kenntniß im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von derselben, dann der Kautionsfähigkeit, endlich unter Angabe, ob und in welchem Falle sie mit Beamten der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion und der ihr unterstehenden Behörden und Aemter verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bei dem k. k. Gefällen-Oberamts-Direktor in Triest bis 1. November 1856 einzubringen.
Vom Präsidium der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz den 27. September 1856.

3. 671. a (2) Nr. 19471.
Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine Kanzlei-Assistentenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche mit den legalen Nachweisungen über ihr Alter, Religionsbekenntniß, moralisches und politisches Wohlverhalten, über ihre bisherige Dienstleistung, ferner über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus den Gefälls-, Kassa- und Verrechnungs-Vorschriften und über die in den verschiedenen Zweigen des Manipulations-Dienstes erworbenen Kenntnisse, endlich über ihre allfälligen Sprachkennt-

nisse längstens bis 25. Oktober 1856 im vorgeschriebenen Dienstwege hieramts einzubringen und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des hierortigen Verwaltungs-Gebietes verwandt oder verschwägert sind.

Vom der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz den 30. September 1856.

3. 662. a (3) Konkurs-Kundmachung Nr. 3250 Präs.
(wegen Besetzung von den Dienststellen bei den Landeshauptkassen im Bereiche der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.)

Aus Anlaß der mit den allerhöchsten Entschliessungen vom 27. Mai 1855 und 24. August 1856 genehmigten neuen Einrichtung der Landeshauptkassen kommen bei den k. k. Landeshauptkassen im Bereiche der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion folgende Dienststellen zu besetzen.

Standort der Kasse	Haupt-Klasse	Zahl der Stellen	Dienst-Eigenschaft	Gehalt in Gulden	Quartiergeld	Diäten-Klasse
Graz	II.	1	Hauptkassier-Adjunkt	1000	—	X.
		2	„ Adjunkten	900	—	„
		1	Kassier	1000	—	„
		2	Kassiere	900	—	„
		5	Kasse-Offiziale	700	—	XI.
		6	„	600	—	„
		3	Assistenten	500	—	XII.
		3	„	450	—	„
		4	„	400	—	„
		3	Amtsdiener	300	—	—
Laibach	III.	1	Hauptkassier-Adjunkt	900	—	X.
		1	„ Adjunkt	800	—	„
		1	Kassier	900	—	„
		1	„	800	—	„
		4	Kasse-Offiziale	700	—	XI.
		5	„	600	—	„
		2	Assistenten	500	—	XII.
		3	„	450	—	„
		3	„	400	—	„
		2	Amtsdiener	300	—	—
Magenfurt	IV.	1	Zahlmeister	1400	—	VIII.
		1	Zahlamtskontrollor	1000	—	IX.
		1	Hauptkassier-Adjunkt	700	—	X.
		2	Kassiere	800	—	„
		3	Kasse-Offiziale	700	—	XI.
		4	„	600	—	„
		1	Assistent	500	—	XII.
		2	Assistenten	450	—	„
		2	„	400	—	„
		2	Amtsdiener	300	—	—
Triest	III.	1	Hauptkassier-Adjunkt	900	200	X.
		1	„	800	200	„
		1	Kassier	900	200	„
		1	Kassiere	800	200	„
		4	Kasse-Offiziale	700	120	XI.
		5	„	600	120	„
		2	Assistenten	500	100	XII.
		3	„	450	100	„
		3	„	400	100	„
		3	Amtsdiener	300	80	—
Graz	III.	1	Hauptkassier-Adjunkt	900	20	—
		1	„	800	20	—
		1	Kassier	900	20	—
		1	Kassiere	800	20	—
		4	Kasse-Offiziale	700	120	XI.
		5	„	600	120	„
		2	Assistenten	500	100	XII.
		3	„	450	100	„
		3	„	400	100	„
		3	Amtsdiener	300	80	—

Anmerkung. Die Beamten, mit Ausnahme der Assistenten, haben eine Kaution im einjährigen Gehaltsbetrage zu erlegen. Die Offiziale und Assistenten einer jeden Landeshauptkasse bilden einen Konkretalstatus und haben in jeder dieser Diensteskategorie nach ihrem Dienstalter in die höher Gehaltsstufe vorzurücken. Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten

Gesuche unter Nachweisung des Alters, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der Sprachkenntnisse, der mit gutem Erfolge zurückgelegten Prüfungen aus der Staatsrechnungswissenschaft und den Kassenvorschriften, dann bezüglich der verkautionirten Stellen auch der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Bereiche der steier. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Wege, und zwar rückwärts der Dienstposten bei der Grazer Landeshauptkass bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz, rückwärts der Dienststellen bei den Landeshauptkassen in Laibach, Klagenfurt und Triest bei den dortigen Steuerdirektionen bis 24. Oktober 1856 einzubringen.

Bewerber um Dienersstellen haben binnen der erwähnten Konkursfrist Alter, Stand, Religionsbekenntniß, Wohlverhalten, Sprachkenntnisse und Kenntniß des Lesens und Schreibens, bisherige Dienstleistung und eine rüstige, vollkommen gesunde Leibesbeschaffenheit nachzuweisen. Bewerber um Dienststellen verschiedener Kategorie, oder bei verschiedenen Landeshauptkassen, haben für jede der angesuchten Stellen ein eigenes Bewerbungsgesuch in der angegebenen Art und Weise einzubringen.

Vom Präsidium der steier. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 24. September 1856.

3. 670. a (2) Nr. 18838.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche des Forstamtes Görz sind zwei Forstwarts-Stellen zweiter Klasse mit dem Jahreslohn von Einhundert fünfzig Gulden, nebst vier niederösterreich. Klastern Buchenscheiter und dem Quartiergehalte von jährlichen zwanzig Gulden zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen oder eventuel um eine Forstjungenstelle mit einem Jahreslohn von 144 fl., haben ihre eigenhändig geschriebenen dokumentirten Gesuche, unter Nachweisung des Alters, Standes, der vollkommenen Kenntniß des Lesens, Schreibens, Rechnens in deutscher Sprache, der praktischen Erfahrung im Forstdienste, einer kräftigen Körperbeschaffenheit und der vollen Kenntniß der illyrischen Sprache, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 10. November 1855 bei dem Forstamte in Görz einzubringen.

Von der k. k. steier. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz den 29. September 1856.

3. 672. a (2) Nr. 3055.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Landeshauptkass in Triest ist eine Offizialstelle, mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. nebst dem Quartiergehalte jährlicher 120 fl. und mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage, provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche mit Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, der zurückgelegten Studien, der Kenntnisse im Kasse- und Rechnungsfache, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Kassavorschriften, und der Staatsrechnungswissenschaft, der bisherigen Dienstleistung, der Sprachkenntnisse, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der Kautionsfähigkeit, mit der Angabe etwaiger Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit Beamten der genannten Landeshauptkass, im vorgeschriebenen Wege bis 20. Oktober 1856 bei der Vorlesung der k. k. Landeshauptkass in Triest einzubringen.

Von der k. k. steier. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 27. September 1856.

3. 681. a (1) Nr. 16262.

Kundmachung

in Betreff der Sicherstellung der Lieferung der im Verwaltungsjahre 1857 für die südliche Staatseisenbahn erforderlichen Metall-

Eisen-, Farb-, Glas-, Schnitt-Waren und Fabrikate, Loth-, Kitt- und anderer Materialien.

Die gefertigte k. k. Betriebs-Direktion beabsichtigt die Lieferung nachfolgend verzeichneter Verbrauchs-Gegenstände für die Zeit vom 1. November 1856 bis letzten October 1857 im Konkurrenzwege mittelst Einsammlung von schriftlichen Offerten zu decken, und zwar:

a) Metall-Waren: Block-, Plombier- und Walzblei, Kupfer-Bleche, Platten und Stangen, Messingblech, messingene Locomotiv-Feuerrohren, Block- und Stangen-Zinn und Zink.

b) Eisen-Waren: Buschen-, Wagendeck-, Wagenverschalungs-, Schüssel- und Weiß-Bleche, Eisendraht, Flach-, Band-, Wannen-, Fahrreiß-, Gitter-, Rund- und Netzen-Eisen; Gewichtsnägel mit schmalen und runden Köpfen, Schift-, Schloß-, Deck-, Rahm-, Kartätschen- und Stuckatur-Nägel.

c) Farb-Waren: Berliner- und Pariser-Blau, Kessel- und Schieferun-Braun, feinsten Kopal-Firniss, Chrom- und Ockergelb, Eisenbahngrün, Gummi-Kopal, Gummi-Mastix, Bergkreide, Engelroth, Signalroth, Kienruß, Bleiweiß, Kremsferweiß, Zinkweiß, Bleizucker, schwarze, weiße, gelbe, braunrothe und rothe Oelfarbe, Lein- und Terpentinöl.

d) Schnitt-Waren und Fabrikate: Gehechelter Hanf, Traggurten, Saffian- und Corduan-Leder, Signal-Leinen, Hanffschläuche, Plombierschnüre, Rebschnüre, Spagat, Kupferleinwand, Zwilch, gebleichte und ungebleichte Leinwand, Behütungsleinwand und Hanffächeln.

e) Glas-Waren: Zylinder-Gläser, Glasglocken und Wasserstand-Gläser.

f) Loth und Kitt und andere Materialien: Borax, Kolophonium, Tischlerleim, Minium, Pech, Rosshaare, Pottasche, Radix-alcana, Schmiergel, Bad-Schwämme und Bimssteine.

Die Menge der zu liefernden Gegenstände, die Lieferungs-Termine und die Lieferungs-Bedingnisse, denen zu entsprechen sich jeder Offert verbindlich machen muß, können bei den k. k. Material-Depots in Wien (Südbahnhof) und Graz, ferner bei der k. k. Ingenieur-Section in Laibach und im Comptoir des Observatore-Triestino eingesehen werden.

Die Muster, insoweit solche gegeben werden können, sind bei den obgenannten zwei Depots einzusehen.

Diejenigen, welche sich an der Lieferung eines oder des andern der in dieser Kundmachung bezeichneten Gegenstände zu betheiligen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen Offerte, welche mit einem 15 kr. Stempel und von Außen mit der Bezeichnung: „Offert zur Lieferung von für die südliche Staatseisenbahn,“ versehen sein müssen, unter genauer Angabe ihres Namens und Aufenthaltes, bis längstens 20. October 1856, Mittags 12 Uhr, im Vorstands-Bureau der Betriebs-Direktion für die südliche Staatseisenbahn (Wiener Südbahnhof) zu überreichen.

Nachtrags-Offerte bleiben gänzlich unberücksichtigt.

Wenn mehrere der obgedachten Gegenstände offerirt werden, sind sie in obiger Reihenfolge und zwar unter Angabe der Post-Nummer, unter welcher sie in dem an den oben bezeichneten Orten ausliegenden Verzeichnissen aufgeführt erscheinen, anzusehen, und neben jedem einzelnen Lieferungs-Gegenstande der offerirte Einheitspreis in Buchstaben auszudrücken.

Die Einlieferungen haben, und zwar spesenfrei, bei den k. k. Material-Depots in Wien oder Graz stattzufinden. Ueber besonderes Verlangen eines Offertanten kann die Einlieferung auch bei den k. k. Ingenieur-Sectionen in Wiener-Neustadt, Märzschlag, Bruck, Marburg, Gills oder Laibach geschehen.

Es ist daher in den Offerten auch der Einlieferungsort genau zu bezeichnen.

In den Offerten ist ferner anzugeben, ob sich die Zahlung, welche nach erfolgter Uebergabe einer Parthie und Beibringung des Empfangschrines sogleich von der gefertigten Direction angewiesen werden wird, bei der hiesigen k. k. Betriebs-

Directions-Kasse oder bei einer der Filialcassen in Wiener-Neustadt, Märzschlag, Bruck, Graz, Marburg, Gills oder Laibach, oder endlich die Zufendung pr. Post bedungen wird.

Schließlich ist jedem Offerte fünf Prozent der Preissumme der in demselben angebotenen Objecte in Barem oder in österr. Staatspapieren nach dem letzten Börsen-Course als Badium beizuschließen, oder es ist in demselben der Erlag dieses Badiums bei irgend einer Staatseisenbahn-Kasse nachzuweisen.

Die Entscheidung, ob ein Offert angenommen wird oder nicht, wird jedem Offertanten mit der thunlichsten Beschleunigung bekannt gegeben werden, bis dahin bleibt jeder Offertant zur Zahlung seines Anbotes verpflichtet, und zwar ohne Unterschied, ob ihm die Lieferung aller oder nur einzelner der offerirten Gegenstände überlassen wird.

Jene Offertanten, deren Anbote nicht angenommen werden, erhalten ihre Badien nach dem Schlusse der Verhandlung sogleich zurück, die Badien der Bestbieter hingegen bleiben gegen Ausfolgung des Erlagscheines als Kautions zurück, und es werden diese erst nach vollständiger Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeit ausgefolgt.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staatseisenbahn. Wien am 2. October 1856.

3. 677. a (1) Nr. 8068.

Kundmachung

zur Versteigerung der im politischen Bezirke Weixelstein am Savestrome bei Sagor liegenden, dem Kameral-Aerar gehörigen Prusnik-Realität.

In Folge Dekretes des hohen k. k. Finanzministeriums vom 12. Juni 1855, Z. 24472, wird die dem Kameral-Aerar gehörige, aus dem vormaligen Grundbuche der Herrschaft Ratschach sub Urb. Nr. 48, Rektif. Nr. 17 erzdirdte, nun im Freisassen-Grundbuche Urb. Nr. 222 inliegende, am Savestrome bei Sagor im politischen Bezirke Weixelstein, Steuergemeinde Dobauz sub H. Nr. 23 vorkommende Prusnik-Realität wegen Mangel an Konkurrenz, am 22. October 1856 um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen k. k. Finanzministeriums zum dritten Male im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Kaufe ausgetreten werden.

Die Bestandtheile dieser Realität, welche nur eine Viertelstunde von der Bahnstation Sagor entfernt ist, sind:

I. U n g e b ä u d e n.

Das ein Stockwerk hohe, durchaus gemauerte, mit Ziegeln eingedeckte, im Erdgeschoße aus einer Gefindestube, Küche, Speisekammer und Weinkeller, im ersten Stockwerke aus 5 Wohnzimmern, dann 2 Dachzimmern bestehende, im baulichsten Stande erhaltene Wohnhaus; der gemauerte, baufällige Einsackkeller; die gemauerte, mit Ziegeln eingedeckte, im guten Bauzustande befindliche Borstenviehstallung; das alte untere mit Stroh eingedeckte, in sehr baufälligem Zustande befindliche Stallgebäude; der gemauerte, mit Stroh eingedeckte baufällige Säurekeller, worauf ein Getreidekasten aus buchenen Schrottwänden aufgestellt ist; das obere, mit Stroh eingedeckte, sehr schadhafte Stallgebäude sammt Dreschtenne; das neue gemauerte und gewölbte, mit Ziegeln eingedeckte, im guten Bauzustande befindliche Stallgebäude sammt Dreschtenne; die mit Stroh eingedeckte, aus 4 Ständen bestehende, neu einzudeckende Doppelharpe; die gemauerte, mit Ziegeln eingedeckte, ebenerdig gut erhaltene Waldhüter-Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, Cabinet, Speisekammer und Küche, dann die dazu gehörigen, in sehr baufälligem Zustande befindlichen Nebengebäude, als: der gemauerte, mit einem Bretterdache versehene Einsackkeller, der mit einem Bretterdache versehene Schweinstall, die mit Brettern eingedeckte und verschalte Streukammer, die auf drei Seiten mit Brettern, auf der vierten Seite aus Mauerwerk gebaute, mit Brettern eingedeckte Schmiede, die aus Holz errichtete und nur theilweise eingedeckte, auf vier Pfeilern stehende offene Bauholzscheune.

II. An Wirthschaftsgründen.

Die Prusnik-Realität besitzt:

An Aeckern	4	Soch	897	□	Klafter
» Wiesen	2	»	252	»	»
» Weiden	61	»	27	»	»
» Waldungen	109	»	741	»	»
» Bauarea	—	»	893	»	»
» Außer Kultur	9	»	1498	»	»

Die Aecker und Wiesen, so wie auch die Alpenweiden sind von guter Boden-Beschaffenheit, die Waldungen dagegen mit jungen Buchen, Fichten und Lärchen bestockt.

Der Ausrufspreis für diese Kameral-Realität ist auf Sechstausend einhundert sechzig Gulden 7²/₁₀ Kreuzer festgesetzt worden.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der hierlands Realitäten zu besitzen fähig ist.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Antheil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises mit 616 fl. 3/4 kr. vor der Lizitation entweder bar in Konv. Münze, oder auf den Ueberbringer lautende österreichische Staatspapiere, die jedoch nur um 2% unter dem Tageskurs angenommen und binnen vier Wochen gegen bares Geld einzulösen sind, zu erlegen.

Diese Kautions wird, wenn sie bar erlegt wurde, dem Meistbietenden an der ersten Kaufschillingshälfte abgerechnet, alle übrigen Lizitanten hingegen erhalten die eingelegte Kautions nach vollendeter Versteigerung zurück.

Im Falle der Kontraktbrüchigkeit des Ersteren steht es dem hohen Aerar frei, auf dessen Gefahr und Kosten die Realität neuerdings feilzubieten und bei der zweiten Feilbietung auch einen geringern als den ersten Ausrufspreis zu Grunde zu legen.

Wenn Jemand bei der Versteigerung für einen Dritten einen Anbot machen will, so ist er schuldig, sich früher mit einer rechtsförmlich für diesen Akt ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Komittenten auszuweisen.

Von dem Meistbote ist die Hälfte vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Verkaufes und noch vor der Uebergabe der Realität zu berichtigen, der Ueberrest hingegen kann gegen dem, daß solcher auf die verkaufte Realität in erster Priorität versichert und mit 5% in halbjährigen Raten verzinst wird, binnen fünf Jahren in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden.

Die übrigen Verkaufsbedingungen und der Kapitalsanschlag können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt und bei dem k. k. Verwaltungsamte der Religionsfonds-Domäne Sittich eingesehen werden.

Auch ist es jedem Kauflustigen unbenommen, im Orte der Realität selbst alle Theile derselben persönlich in Augenschein zu nehmen.

k. k. Verwaltungsamt der Religionsfonds-Domäne Sittich am 26. Sept. 1856.

3. 669. a (3) Nr. 8064.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt wird zur Kenntniß gebracht, daß bei dem Umstande, als bei der am 16. September l. J. zu Landstraf abgehaltenen Pachtversteigerung bezüglich der Weg- und Brückenmauth zu Munkendorf und der Wegmauth zu Jessenitz nicht das gewünschte Resultat erzielt wurde, am 14. Oktober 1856 um 10 Uhr Vormittags eine neuerliche Pachtversteigerung der beiden genannten Mauth bei dem Verwaltungsamte in Landstraf vorgenommen werden wird.

Bei dieser Versteigerung wird das Erträgniß der Weg- und Brückenmauth zu Munkendorf um den Ausrufspreis von 2209 fl., dann das Erträgniß der Wegmauth zu Jessenitz um 342 fl. unter den gleichen, in den Ausblättern der »Laibacher Zeitung vom 14., 15. und 16. Juli l. J., 3. 160, 161 und 162 kundgemachten Bestimmungen für die drei Verwaltungsjahre 1857, 1858 und 1859, oder für die Verwaltungsjahre 1857 und 1858, oder endlich nur für das Verwaltungsjahr 1857 allein, mit dem Besatze, daß diese beiden Mauthobjekte nur verpachtet hintangegeben werden, zur Pachtung ausgetreten werden.

Zu dieser neuerlichen Versteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Bemerkten eingeladen, daß allfällige schriftliche, gehörig gestempelte und mit dem vorgeschriebenen Badium versehene Offerte längstens bis 12. Oktober l. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion einzubringen sind.

Neustadt am 29. September 1856.

3. 1904. (1) Nr. 3472.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 10. Februar 1856 ohne Testament verstorbenen Witwe und Hausbesitzerin Frau Ursula Perdan eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 10. November d. J. Vormittag um 9 Uhr hier zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach den 16. September 1856.

3. 1881. (1) Nr. 4453.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rodele, Haus- und Realitätenbesitzer von Stein, gegen Jasper Sterbinz, Grundbesitzer von Pottok, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vdo. 20. Jänner 1852, Nr. 422, schuldigen 151 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 227 a, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 493 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakungen auf den 24. November, auf den 21. Dezember 1856 und auf den 24. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. August 1856.

3. 1886. (1) Nr. 2615.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Hartmann von h. Geist, gegen Georg Kaschman von Posien, wegen aus dem Vergleich vom 31. August 1855 schuldigen 35 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Pfarrhofes Utlack sub Urb. Nr. 112 vorkommenden Kasse zu Wirlog Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 91 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakungen auf den 3. November, auf den 1. und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 11. September 1856.

3. 1893. (1) Nr. 5219

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Mauer von Lauterburg, gegen Jakob Aufvoiser von Slapp Nr. 28, wegen aus dem Vergleich vdo. 11. August 1851, 3. 3656, schuldigen 315 fl. 54 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub

Urb. Nr. 193, 145, 71, 71 und 173

Rektf. 3. 14, 32, 14, 14 und 931

vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3360 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feil-

bietungs-Tagsakung auf den 15. November, auf den 13. Dezember 1856 und auf den 17. Jänner 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. September 1856.

3. 1892. (1) Nr. 5220.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Ferdinand Maier von Leutenburg, gegen Franz Ferjantschitsch Haus-Nr. 63 von Slapp, wegen aus dem Vergleich vom 31. Jänner 1851, 3. 590, schuldigen 30 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 6, Rektf. 3. 3 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsakung auf den 8. und auf den 29. November und auf den 20. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 29. September 1856.

3. 1894. (1) Nr. 4882.

A u f f o r d e r u n g

an den Simon Ambroschik von Dbersfeld, gegenwärtig unbekanntem Aufenthalte:

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Simon Ambroschik von Dbersfeld, derzeit unbekanntem Aufenthalte, erinnert:

Es habe die Vormundschaft des mindj. Anton Bratousch von Dbersfeld, wider ihn und rücksichtlich dessen für ihn aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erfüllung des im Grundbuche der Laurin'schen Gült sub Fol. 42, Urb. Nr. 6 vorkommenden 1/2 Huththeiles bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsakung auf den 22. Dezember d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Simon Ambroschik nicht bekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Unkosten Franz Repizh von Dbersfeld als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechts-sache nach Vorschrift der allg. Gerichtsordnung ausgetragen wird. Dem Simon Ambroschik wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung seiner Rechts-sache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls er die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

Wippach am 6. September 1856.

3. 1897. (1) Nr. 4784.

A u f f o r d e r u n g

an Mathias Ulmar von Duple Haus-Nr. 12.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit dem Mathias Ulmar von Duple, derzeit unbekanntem Aufenthalte, erinnert:

Es habe Josef Kaspor von Dbersfeld, wider ihn, rücksichtlich dessen für ihn aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage auf Erfüllung des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Post-Nr. 2651298, Urb. Fol. 422, Rektf. 3. 54 vorkommenden Aders Ledinea mit drei Pflanzten bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagsakung auf den 22. Dezember d. J. Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten, Mathias Ulmar, nicht bekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Franz Repizh von Dbersfeld als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechts-sache nach Vorschrift der a. G. D. ausgetragen wird.

Dem Mathias Ulmar wird daher erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung seiner Rechts-sache gehörig anzuweisen und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber dem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigensfalls er die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würde.

Wippach am 30. August 1856.

B. 1864. a (1) Nr. 2413.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Valentin Schurga von Kosarsche, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 17 fl. 6 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 241 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 620 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 8 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 12. September 1856.

B. 1865. a (1) Nr. 2414.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Nr. 1633, gegen Maria Skerbez von Kosarsche, wegen an Grundentlastung schuldigen 6 fl. 22 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Fol. 157, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 111 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 12. September 1856.

B. 1866. a (1) Nr. 2415.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Bewilligung der löblichen k. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach vom 17. April 1856, Z. 1633, gegen Michael Vesel von Podgora, wegen an Steuern und Grundentlastung schuldigen 30 fl. 23 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 30 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 760 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsfahrungen auf den 30. Oktober, auf den 29. November und auf den 29. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksamte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas am 12. September 1856.

B. 1879. (1) Nr. 2503.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthalt abwesenden Jakob Urbania, Helena Urbania, Maria Wivor und Maria Penne, dann ihren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Josef Maunicher vulgo Kersch an Pleß, als Besitzer der im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Mankendorf sub Urb. Nr. 262 vorkommenden Realität die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung folgender Sachposten, als:

a) des seit dem 19. Jänner 1793 für Maria Urbania ob 178 fl. 30 kr. intabulirten Heirathsvertrages vom 10. Jänner 1793;

b) des mittelst des Uebergabvertrages vom 10. März 1793 seit dem 12. März 1793 für Jakob Urbania intabulirten Lebensunterhaltes, der Kleidung und übrigen Bedürfnisse;

c) des seit dem 8. Juni 1799, für Maria Wivor intabulirten Heirathsvertrages ddo. 24. Mai 1799, und

d) des mittelst des Heirathsvertrages vom 25. Jänner 1809 seit dem 27. Jänner 1809, für Maria Penne intabulirten Vertrages pr. 270 fl. l. B., hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung dieses Gegenstandes auf den 3. Dezember d. J., Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Dieses Gericht, dem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Johann Baritsch, Realitätenbesitzer zu Hudei, zu ihrem Kurator aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach Vorschrift der G. D. ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen hiemit zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zum Gerichte zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im gerichtsbüchermäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie widrigens die Folgen einer allfälligen Verabsäumung nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 7. August 1856.

B. 1880. (1) Nr. 2412.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es haben die Eheleute Valentin und Maria Juwan von Saborski bei Lustthal, gegen den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Mathias Korbitsch und seine gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolger die Klage de praes. 31. Juli 1856, Z. 2412, auf Zuerkennung des Eigenthumes der im vormaligen Grundbuche der Pfarzgütle Mannsburg sub Urb. Nr. 95 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Wiesparzelle na Kertele, und des im selben Grundbuche sub Urb. 97 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Acker u Bregu, aus dem Titel der Erlösung eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 12. Dezember 1856 Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des S. 29 G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Leuz, Realitätenbesitzer zu Lustthal, als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsbüchermäßig ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt nach Vorschrift der Gerichtsordnung einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie die Folgen einer allfälligen Verabsäumung sich selbst zuzuschreiben haben würden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 10. August 1856.

B. 1882. (1) Nr. 5130.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Jerina von Stein, als Erster der im Grundbuche des Stadt-Dominiums Stein sub Urb. Nr. 151 alt vorkommenden Realität, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung des obiger Realität, wegen der Urbanzhischen Konkursmasse schuldigen 141 fl. 3 $\frac{1}{2}$ kr. seit 5. Mai 1819 exekutive intabulirten Verfahrungsprotokoll ddo. 23. Jänner 1819, und des für Nikolaus Gasperotti für den Betrag pr. 151 fl. 44 kr. c. s. c. seit 15. Mai 1819 exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 29. Jänner 1819 überreicht, worüber die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den 7. Jänner 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 der a. G. D. hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde denselben auf ihre Gefahr und Kosten Herr Josef Draika, Realitätenbesitzer von Stein, als Kurator aufgestellt.

Dieselben werden daher zu dem Ende mittelst dieses Ediktes erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber sich einen eigenen Rechtsfreund aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. September 1856.

B. 1884. (1) Nr. 4404.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Krall von Domschale unterm 4. April l. J. gegen Thomas und Maria Pan-

zhur, Georg Dobrauz, Valentin Punzbach, N. Kottnik und Urban Draschem, alle unbekanntem Aufenthaltes, auf Verjährung und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der, dem Kläger gehörigen, im Grundbuche Haselbach sub Ref. Nr. 103 vorkommenden Halbhube intabulirten Posten, als:

a) des für Thomas und Maria Punzhur intabulirten Schuldscheines ddo. 1. August 1799 pr. 52 fl. 23 kr.;

b) des für Georg Dobrauz intabulirten Schuldscheines ddo. 11. Jänner 1798 pr. 100 fl.;

c) des für Valentin Punzbach intabulirten Schuldscheines ddo. 8. Juni 1799 pr. 190 fl.;

d) des für N. Kottnik vorgemerkten Verfahrungsprotokolls ddo. 10. Mai 1800;

e) des für Georg Dobrauz intabulirten Schuldscheines ddo. 22. September 1803 pr. 100 fl., und

f) des für Urban Draschem exekutive intabulirten Urtheiles ddo. 30. August 1817 pr. 190 fl. e. s. c. die Klage überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 7. Jänner l. J. früh 9 Uhr angeordnet wurde.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten sowie der allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wird Herr Josef Draika von Stein denselben als Kurator beigegeben.

Dieselben werden zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls bei der angeordneten Tagsatzung selbst zu erscheinen oder dem aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Stein am 5. August 1856.

B. 1883. (1) Nr. 5129.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Josef Jerina, als Erster des im Grundbuche des Stadt-Dominiums Stein sub Urb. Nr. 140, Ref. Nr. 129 vorkommenden, in der Vorstadt Graben zu Stein gelegenen Hauses sammt Garten, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung der auf dem obigen Hause und Garten zu Gunsten der Urbanzhischen Konkursmasse für 141 fl. 3 $\frac{1}{2}$ kr. seit 5. Mai 1819 exekutive intabulirten Verfahrungsprotokolls ddo. 23. Jänner 1819, und des für Nikolaus Gasperotti für den Betrag pr. 151 fl. 44 kr. c. s. c. seit 18. Mai 1819 exekutiven intabulirten Urtheiles ddo. 29. Jänner 1819 überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 7. Jänner 1857 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und den Beklagten Herr Josef Draika, Realitätenbesitzer von Stein, als Kurator aufgestellt wurde.

Dieselben werden mittelst dieses Ediktes zu dem Ende erinnert, daß sie zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Kurator an die Hand zu geben, oder aber einen eigenen Rechtsfreund aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 11. September 1856.

B. 1889. (1) Nr. 3914.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesseitige Edikt vom 17. Juni d. J., Z. 2495, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Matthäus Erchen von Krainburg, gegen Jakob Pleßha von Drulouk, pto. 347 fl. c. s. c., auf den 30. v. M. angeordneten ersten Tagsatzung zur Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirche St. Pauli zu Krainburg sub Urb. Nr. 1 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sich keine Kaufsüßigen gemeldet haben, daher es bei der auf den 28. v. M. angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 1. Oktober 1856.

B. 1891. (1) Nr. 3913.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Lorenz Kuralt, nom. seiner mindj Tochter Maria Kuralt, wider Bartelma Zhebal von Benetisch, pto. 114 fl. c. s. c., wird mit Bezug auf das Edikt vom 9. Juni d. J., Z. 2363, bekannt gemacht, daß bei der auf den 29. v. M. angeordneten ersten Tagsatzung zur Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der St. Georgi Altars-Kaplaniegütle zu Krainburg sub Urb. Nr. 16 und 18 vorkommenden Ganz- und Drittelhube, und der im Grundbuche Pfarrhof Krainburg sub Urb. Nr. 66 und 67 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sich keine Kaufsüßigen gemeldet haben, daher zu der auf den 27. v. M. angeordneten zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 1. Oktober 1856.